

Fortsetzung von Seite 19

## Die Odyssee eines Land Rover Fahrers



### Vorbesprechung

Jörg Sollberger, Inhaber des Voodoovision-Reiseladens, war der Veranstalter dieses Abenteuerurlaubs. Es war seine erste Veranstaltung dieser Art.

Das Interessante an der Reise war, daß nicht im Konvoi gefahren wurde, sondern in Gruppen von zwei bis drei Fahrzeugen. An verschiedenen Treffpunkten sollte die ganze Gruppe immer wieder aufeinandertreffen, der Weg dahin war freigestellt. Der Veranstalter übernahm alle Buchungen wie Fähre, Hotel für die erste und letzte Nacht in Tunesien, Führer für diverse Veranstaltungen im Land, Sylvesterparty usw. Seine Begleiter gaben Informationen über das Land und Verhaltensregeln, die man unbedingt beachten und wissen sollte. Vor der Reise war dann noch ein weiteres Treffen geplant, um Unklarheiten abzuklären.

### Vorbereitung

Da der Landy für die Reise fit gemacht werden mußte, gab es nun einiges zu tun. Freund Harald kam zu Hilfe, und so wurden Simmeringe, Blattfedern, Kreuzgelenke und natürlich auch der Motor einem genauen Check unterzogen. Eine Seilwinde und Halterungen für die Sandbleche wurden gleich mitaufgebaut. Und dann die Frage, welche Ersatzteile sollten mitgenommen werden, ohne den Wagen zu überladen. Beim nächsten Treffen vor der Reise fanden sich die Gruppen zusammen und letzte Einzelheiten wurden besprochen. Gert, seine Frau Monika mit ihrem Landrover, Urs und Rainer mit einem Landrover V8 und Max und Herbert mit einem Nissan Kingcab bildeten eine Gruppe, welche sich am 23. Dezember um 20 Uhr an der Gotthard-Raststätte treffen wollte, um gemeinsam nach

Nach der Fahrt über Zürich, wo der Landrover noch neue Reifen erhielt, traf man sich vor dem Gotthard. Es konnte beginnen. Allerdings leuchtet die Ladekontrolle unübersehbar und sie ging bis Chiasso auch nicht mehr aus. Der Mann vom Touring, der zu Hilfe gerufen wurde, erklärte, die Lichtmaschine sei defekt. Ohne große Hoffnungen gings zu einer Rover-Werkstatt, aber es gab keine passende Lichtmaschine. Nach einer schnellen Ladung der Batterie gings dann ab nach Genua. Die Fähre lief mit 4-stündiger Verspätung aus, nun lagen 900 km Überfahrt ohne Probleme vor den Teilnehmern.

### Tunis - erste Etappe

Nach der zügigen Zollabfertigung konnten um 23.30 Uhr die Hotelzimmer belegt werden. Am nächsten Tag sollte die Lichtmaschine noch einmal angeschaut werden. Eine Feder an der Kohle war zu schwach und wurde getauscht. Die einzelnen Gruppen starteten nun und sollten sich am 27. Dezember in Douz am Campingplatz wieder treffen.

Vorbei an von Kakteen umzäunten Mandarinenplantagen ging es nach Kaiouran, wo die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt wurden. Die farbenprächtigen Gassen, die künstlerischen Mosaik- und Holzarbeiten und die Teppiche waren einfach sehenswert. Im Hotel Amina wurde übernachtet und nach dem Frühstück gings ab ins Landesinnere. Über Gafsa und kilometerlange Schotterpisten gings nach Abdallah, Kebili und schließlich Douz. Auf den Schotterpisten, schon Gelände pur, brach ein